

Schüler nur in Begleitung auf Toilette

Beitrag von „Bolzbold“ vom 10. April 2016 23:05

Ich finde, dass ein Großteil der Diskussion sich um persönliche Profilierung im Rahmen der eigenen pädagogischen Erfahrung als Lehrer oder Elternteil dreht. Frei nach dem Motto "ich habe selbst auch schon eine Toilette von innen gesehen und auch schon benutzt, also kann ich mitreden." Das geht an der eigentlichen Problematik vorbei.

Der Junge benimmt sich auf dem Klo daneben und soll künftig nur noch in Begleitung gehen. Die Eltern sehen das als Diskriminierung an und versuchen so, den moralischen schwarzen Peter an die Schule zurückzuspielen.

Da müssen wir weder über Entwicklungsstörungen, abgestufte Formen von (Un)Verständnis oder dergleichen sprechen und uns so als den besseren Pädagogen zu positionieren versuchen.

Das Verhalten des Schülers ist nicht in Ordnung und die Schule muss reagieren - ich denke, da dürften wir uns einig sein. Das hat die Schule nun getan. Die Eltern sind nicht einverstanden, die Schulleitung hingegen stützt die Maßnahme.

Einmal vom Thema Klo und dem damit verbundenen individuellen Ekelfaktor abgesehen ist das ein völlig normales Ereignis, wie es sich an vielen Schulen tagtäglich abspielt. Ebenso normal sind die Reaktionen der Lehrkraft und leider auch die der Eltern. Wie so etwas nun weitergehen kann, dürfte ebenfalls jeder aus seiner individuellen, aber keinesfalls für alle Situationen verallgemeinerbaren Erfahrung als Lehrer und Elternteil wissen.